

Schulinternes Curriculum für das Fach Geschichte (G 9)

Sekundarstufe I, Jahrgangsstufe 6



Stand: Oktober 2019, aktualisiert und ergänzt 09/2021

1. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 6		
Unterrichtsvorhaben I: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen – Wirkungsmächtige Veränderungen in der Frühgeschichte		
Zeitbedarf: ca. 16 Stunden		
Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen		Inhaltliche Schwerpunkte: - Steinzeitliche Lebensformen - Handel in der Bronzezeit - Hochkulturen am Beispiel Ägyptens
Unterrichtssequenzen	zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
Der Mensch und seine Geschichte - Was ist eigentlich Geschichte? - Wie finden wir etwas über die Vergangenheit heraus? - Wie kam der Mensch auf die Erde? - Urmenschen von nebenan – die Neandertaler - Waren die Menschen der Altsteinzeit Überlebenskünstler? - Eine Revolution in der Jungsteinzeit?	<u>Konkretisierte Sachkompetenz</u> - kennen einzelne Quellengattungen. - kennen wichtige Bestandteile von Geschichtskultur. - wissen, was sich mit den folgenden Daten verbindet: vor 4 Mio. Jahren, um 9000 v. Chr. - können die folgenden Begriffe erklären: Altsteinzeit, Jäger und Sammler, Nomade, Jungsteinzeit, Neolithische Revolution. - wissen, wie die Lebensweise in der Altsteinzeit und in der Jungsteinzeit aussah. <u>Konkretisierte Methodenkompetenz</u> - können einen Verfassertext auswerten. - können eine Zeitleiste erstellen. <u>Konkretisierte Urteilskompetenz</u> - verstehen, dass "Geschichte" kein fester	

	<p>Bestand ist, sondern ausgehend von Fragen, die wir heute an sie richten, immer wieder neu und anders geschrieben wird. - können Alt- und Jungsteinzeit miteinander vergleichen und bewerten.</p> <p><u>Konkretisierte Handlungskompetenz</u> - können sich in die Lebenssituation von Menschen in der Alt- und Jungsteinzeit hineinversetzen.</p>	
<p>Handel und Kultur in der Bronzezeit</p>	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz</u> - können die Bedeutung von Handelsverbindungen für die Entstehung von Kulturen in der Bronzezeit erläutern.</p> <p><u>Konkretisierte Methodenkompetenz</u> ---</p> <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz</u> - können Chancen und Risiken eines Austauschs von Waren, Informationen und Technologien für die Menschen erörtern.</p> <p><u>Konkretisierte Handlungskompetenz</u> ---</p>	

<p>Leben in frühen Hochkulturen – das Beispiel Ägypten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ist Ägypten ein Geschenk des Nils? - Der Pharao – Mensch oder Gott? - Geheimnisvolle Pyramiden - Wie sah der Alltag der Ägypter aus? 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - können erklären, welche Rolle der Nil für die Entwicklung der ägyptischen Hochkultur spielte. - können die Begriffe Nilschwemme, Hieroglyphen, Hochkultur und Pharao erklären. - wissen, warum die Pyramiden gebaut wurden. - können die Gesellschaftsstruktur der Ägypter erläutern. <p><u>Konkretisierte Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - können Geschichtskarten und Schaubilder untersuchen. <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - können beurteilen, inwieweit Ägypten eine typische frühe Hochkultur war. - können beurteilen, welche Folgen die Arbeitsteilung für die ägyptische Gesellschaft hatte. - können beurteilen, welche Bedeutung die Religion für die Ägypter hatte. <p><u>Konkretisierte Handlungskompetenz</u></p> <p>---</p>	
---	--	--

Jahrgangsstufe 6		
Unterrichtsvorhaben II: Zusammenleben in den griechischen Poleis und im Imperium Romanum – die Bedeutung der griechisch-römischen Antike für die Gegenwart		
Zeitbedarf: ca. 24 Stunden		
Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 2: Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und <i>Imperium Romanum</i>		Inhaltliche Schwerpunkte: - Lebenswelten und Formen politischer Beteiligung in griechischen Poleis - Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im <i>Imperium Romanum</i>
Unterrichtssequenzen	zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
Griechische Wurzeln Europas - Die Griechen: Ein Volk ohne gemeinsamen Staat - Die Bedeutung von Götterwelt und großen Spielen für das Zusammengehörigkeitsgefühl der Griechen - Operatorenttraining: „Beschreiben“ - Die Olympischen Neuzeit der Neuzeit - Athen – wo die Demokratie entstand - Sparta – ein Leben für den Staat?	<u>Konkretisierte Sachkompetenz</u> - wissen, wie die griechische Staatenwelt entstanden ist. - können die Begriffe Antike, Polis, Demokratie erklären. - kennen die wichtigsten Götter der Griechen. - können den Ablauf der antiken olympischen Spiele erläutern. - können den Aufbau der Demokratie in Athen erklären. - können das damalige Leben in Sparta erläutern. <u>Konkretisierte Methodenkompetenz</u> - können Quellen und Darstellungen unterscheiden und untersuchen. - wissen, wie der Operator „Beschreiben“ verwendet wird . <u>Konkretisierte Urteilskompetenz</u> ---	- In Absprache mit Fachschaft Informatik/Medienerziehung Rechercheübung im Internet. (Bsp.: Perserkriege)

<p>Vom Dorf zum Weltreich – Menschen im Römischen Reich</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rom – wie eine Stadt entsteht - Republik: Wie wurde die Macht aufgeteilt? - Die römische familia – eine normale Familie? - Operatorentaining: „Zusammenfassen“ - Warum wurde Rom zur Großmacht? - Alltag und Pracht in Rom - Römische Herrschaft – Unterdrückung der Provinzbewohner? - Weltreiche der Antike im Vergleich: China und Rom 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - können erklären, wie aus dem Stadtstaat Rom ein Weltreich entstand und welche Folgen dies mit sich brachte. - stellen aus zeitgenössischem Blickwinkel großstädtisches Alltagsleben sowie Lebenswirklichkeiten von Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen in Rom dar. - benennen anhand eines Vergleiches zwischen Chang’an und Rom/Großer Mauer und Limes Ähnlichkeiten und Unterschiede im Entwicklungsstand beider Mächte. <p><u>Konkretisierte Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - können Text- und Bildquellen fragengeleitet interpretieren. - können ohne Hilfen eine Zusammenfassung formulieren. <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Werte antiker Erziehung und bewerten sie unter Berücksichtigung gegenwärtiger familiärer Lebensformen (in Deutschland). - können den Einfluss des <i>Imperium Romanum</i> auf die eroberten Gebiete beurteilen. - können Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Zusammenleben der Menschen untereinander in den Weltreichen China und <i>Imperium Romanum</i> erläutern. 	
---	---	--

	<u>Konkretisierte Handlungskompetenz</u> - erkennen am Beispiel der <i>familia</i> Unterschiede zwischen vergangenen und heutigen Werten.	
--	---	--

Jahrgangsstufe 6		
Unterrichtsvorhaben III: Lebenswelten im Mittelalter		
Zeitbedarf: ca. 20 Stunden		
Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 3a: Lebenswelten in der mittelalterlichen Agrargesellschaft		Inhaltliche Schwerpunkte: - Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich - Lebensformen in der Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster
Unterrichtssequenzen	zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
Herrschaft im mittelalterlichen Europa - Mit den Franken ins Mittelalter – ein Neubeginn? - König und Kaiser Karl – ein Großer? - Woher nehmen Könige und Kaiser ihre Macht? - Machtkampf zwischen König und Papst – oder: Wer bestimmt über die Kirche?	<u>Konkretisierte Sachkompetenz</u> - wissen, wie das Frankenreich entstand und wie es sich entwickelte. - wissen, wie Karl der Große herrschte und mit welchen Mitteln er sein Reich verwaltete. - können erklären, woher mittelalterliche Könige ihre Macht nahmen. - wissen, wie die Krönung eines Königs im Mittelalter ablief. - können die Begriffe Gottesgnadentum, Missionierung, Lehensvergabe erklären. - können erläutern, inwiefern König und Papst im Mittelalter Partner, aber auch Rivalen waren. <u>Konkretisierte Methodenkompetenz</u> - können mittelalterliche Quellen kriteriengeleitet untersuchen. <u>Konkretisierte Urteilskompetenz</u> - können beurteilen, wie sich das Verhältnis von	

	<p>Königen und Fürsten im Mittelalter entwickelte. - können beurteilen, welche große Rolle die Religion im Mittelalter spielte.</p> <p><u>Konkretisierte Handlungskompetenz</u> ---</p>	
<p>Lebensformen in der Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster - Zum Herrschen geboren? - Der Adel - Wie sah das alltägliche Leben der Geistlichen aus? - Immer nur arbeiten? - Das Leben der Bauern - Markttag wie im Mittelalter? Die Umsetzung mittelalterlicher Markttag heute</p>	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz</u> - erklären, wie die Adligen, die Geistlichen und die Bauern in der mittelalterlichen Ständegesellschaft gelebt haben. - können die Begriffe Adel und Klerus erklären. - können Merkmale adeliger Herrschaft erläutern. - können das Leben auf dem Kloster erläutern. - können die Vorteile der Dreifelderwirtschaft erklären.</p> <p><u>Konkretisierte Methodenkompetenz</u> ---</p> <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz</u> - hinterfragen am Beispiel einer heutigen Umsetzung eines mittelalterlichen Markttag auch anhand digitaler Angebote die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder.</p> <p><u>Konkretisierte Handlungskompetenz</u> ---</p>	

2. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung¹

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-SI) dargestellt. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche und schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Die Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt. Bei der Bewertung von Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- bzw. Gruppenarbeit erbringen, kann der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen werden.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – auch auf der Grundlage der Nachbereitung von Unterricht – zählen u. a.:

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Beiträge zu Diskussionen und Streitgesprächen, Moderation von Gesprächen, Kurzreferate),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher),
- kurze schriftliche Übungen sowie
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven sowie ggf. praktischen Handelns (z. B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Plakate, Flyer, Präsentationen ggf. auch in digitaler Form, Blogeinträge, Internetauftritte, Erklärvideos).

Mögliche Überprüfungsformen

Die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans ermöglichen eine Vielzahl von Überprüfungsformen. Im Verlauf der Sekundarstufe I wird auf ein breites Spektrum der im Folgenden aufgeführten Überprüfungsformen in schriftlichen, mündlichen oder praktischen Kontexten zum Einsatz gebracht werden. Darüber hinaus werden auch weitere Überprüfungsformen eingesetzt:

¹ Vgl. Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium in Nordrhein-Westfalen Geschichte (2019)

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Darstellungsaufgabe	Zusammenstellung, Anordnung, Erläuterung von Sachverhalten <ul style="list-style-type: none"> - Fachbegriffe - Strukturen - Ereignisse - Probleme und Konflikte
Analyseaufgabe	Arbeit an Quellen und Darstellungen <ul style="list-style-type: none"> - Unterscheidung unterschiedlicher Quellenarten und -gattungen
Erörterungsaufgabe	Erörterung eines historischen Problems <ul style="list-style-type: none"> - Argumentative Abwägung - Entwicklung eigener Narrationen auf der Grundlage von Quellen und analysierten Darstellungen - Aufzeigen von Intention(en) und Perspektive der jeweiligen Autorin/des Autors - Überprüfung der Schlüssigkeit der Aussagen und Argumentation - Beurteilung der Textaussagen im größeren historischen Kontext - Formulierung einer eigenen Einschätzung - Verknüpfung zu anderen historischen Zeugnissen - Einordnung in einen umfassenden Zusammenhang von Ursache und Wirkung
Handlungsaufgabe	Teilnahme am öffentlichen Diskurs über Geschichte <ul style="list-style-type: none"> - problemorientierte Darstellung historischer Sachverhalte unter Verwendung fachspezifischer Begriff